

gerechte Warenbereitstellung eine große Rolle. Die leitenden Mitarbeiter des zentralen Warenkontors „Waren des täglichen Bedarfs“, Berlin, und der WB Leichtchemie haben zum Beispiel gemeinsam festgelegt, wie die Zusammenarbeit von der Perspektivplanung bis zur beweglichen operativen Planung und Leitung einschließlich des gegenseitigen Austausches und der Abstimmung der Information entwickelt werden soll. Dabei sollen sich die Anstrengungen nicht nur auf die Erfüllung der Planaufgaben richten, sondern auch darauf, alle volkswirtschaftlichen Reserven zur zusätzlichen Konsumgüterproduktion zu erschließen.

Qualitäts- und preisgerechte Waren

Bei der Lösung der Versorgungsaufgaben geht es aber nicht nur um die Versorgung nach Menge. Es müssen besonders die Anstrengungen verstärkt werden, um die in den Parteibeschlüssen geforderte Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und die Sicherung der Warenbereitstellung nach vereinbarten Preisgruppen zu verwirklichen. Viele Kollektive des Groß- und Einzelhandels übernahmen im Wettbewerb darum neue Verpflichtungen zur Qualitäts- und Preiskontrolle. Die Kollektive im „Haus des Kindes“ in Berlin verpflichteten sich, nicht nur für die Einhaltung einer bestimmten Preisstruktur und für das Angebot preisgünstiger Sortimente zu sorgen, sondern verwirklichen dies auch.

Insgesamt entspricht die Arbeit auf diesem Gebiet aber noch nicht den Anforderungen. Der Textilwarengroßhandel hatte im I. Quartal 1971 viele Reklamationen gegenüber der Industrie. Von den Kunden aber gingen noch weitere Qualitätsbeanstandungen ein. Das zeigt, daß die Leiter in einigen Handelsbetrieben ihrer

Verantwortung als Interessenvertreter der Kunden noch nicht genügend nachkommen. Die Parteiorganisationen im Handel dürfen diese Zustände nicht dulden. Sie müssen sich dafür einsetzen, daß Qualitätsfragen regelmäßig von den Leitern der Handelsbetriebe analysiert werden, die Qualitätskontrolle Gegenstand der Wettbewerbsführung ist und eine enge Zusammenarbeit zwischen der Staatlichen Güteinspektion sowie den Qualitätsbeauftragten in den Betrieben und den Werktätigen in Handel und Industrie besteht.

Erfahrungen verallgemeinern

Unter Führung der Parteiorganisationen ist es der Gewerkschaft in vielen Handelsbetrieben gelungen, eine gute Wettbewerbsatmosphäre zu schaffen. Ausdruck hierfür sind regelmäßige Rechenschaftslegungen der Leiter in den Brigaden, tägliche Beratungen der Verkaufskräfte mit den Kunden über Sortiment und Bedienung sowie die regelmäßige öffentliche Auswertung der Wettbewerbsergebnisse und Würdigung der besten Leistungen.

Die Erfahrungen in der Führung des Wettbewerbs lehren außerdem, daß sich dort die größte Initiative entwickelt, wo die Mitarbeiter des Handels ihre Planaufgaben genau kennen, wo sie von den Leitern ständig darüber informiert werden, wie der Plan erfüllt wird und wo jeder einzelne spürt, daß er in wichtigen Fragen mitentscheiden kann und sein Rat ein offenes Ohr findet.

Dr. Helmut Menzel
Wilfried Weißflog
Abteilung Handel, Versorgung und
Außenhandel beim ZK der SED

INFORMATION

Genosse Dr. Adling von der Theaterhochschule „Hans Otto“, Leipzig, behandelte mit dem Ensemble die Probleme des Stückes. Diese interessante und fruchtbare Aussprache zwischen dem Theaterwissenschaftler und uns Theaterpraktikern, organisiert von der Parteileitung, war eine echte Hilfe für die Künstler.

Ständige Aussprachen zwischen

Werktätigen und Künstlern haben zu engen Kontakten geführt. Stets legte die Parteileitung großen Wert darauf, daß bei allen Aussprachen die politischen Fragen der Künstler ausführlich erörtert wurden.

Franz Freitag kam selbst zur Premiere. Ihm entging nicht, mit welcher Liebe und Sorgfalt sein Stück inszeniert worden war.

Der Beschluß der Parteiorganisation, eine wichtige Inszenierung unter Parteikontrolle zu

stellen, hat sich als richtig erwiesen. Unsere Schauspieler sprechen über diese Inszenierung, die von Blockfreund Horst Kludig besorgt worden ist, als eine Arbeitsperiode der Anregung und Intensität. Für uns heißt das, daß es uns gelungen ist, das Vertrauensverhältnis zwischen Genossen und Kollegen zu festigen.

Dieter Hübner
Chefdramaturg, Parteisekretär
am Kreistheater Annaberg